

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1985)

Rubrik: Europa und Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA UND NORDAMERIKA

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des IKRK in Europa und Nordamerika standen 1985 außer den Besuchen in spanischen Haftstätten vor allem die Zusammenarbeit mit den nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds, die Beschaffung von Geldern bei den Regierungen und Nationalen Gesellschaften, die Entwicklung der Beziehungen zu den Medien sowie die Förderung und Verbreitung des humanitären Völkerrechts. Das IKRK verwendete sich namentlich ganz besonders dafür, den einzelnen Staaten die Ratifizierung der Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen nahezulegen.

SPANIEN

Im Anschluss an die grundsätzliche Einwilligung der spanischen Behörden, wonach das IKRK Personen besuchen darf, die aufgrund der Antiterroristen-Gesetzgebung inhaftiert wurden, unternahm ein Delegiertenteam (darunter ein Arzt) wie im Vorjahr eine Besuchsreihe in sechs dem Justizministerium unterstellten Haftstätten und in zwei Krankenhäusern. Auf diese Weise sahen die Delegierten zwischen dem 29. April und 25. Mai gemäß den üblichen Kriterien des IKRK 419 wegen «terroristischer Vergehen» angeklagte oder verurteilte Personen.

Auf Einladung der Präsidenten des Senats und des Kongresses begab sich Anfang Dezember A. Gallino, Mitglied des Komitees, in Begleitung von zwei Delegierten nach Spanien, um an zwei Informationsveranstaltungen über das IKRK, seine Tätigkeit und Finanzierungsweise teilzunehmen. Diese Reise bot den Vertretern des IKRK auch Gelegenheit, die Leiter des Spanischen Roten Kreuzes zu treffen, und insbesondere seinen neuen Präsidenten, Leocadio Marín, der im übrigen im Dezember im Genfer Hauptsitz den Präsidenten des IKRK und seine Hauptmitarbeiter besuchte.

VEREINIGTE STAATEN

Der Präsident des IKRK, Alexandre Hay, begab sich vom 17. bis 21. Juni nach New York und Washington. Er wurde begleitet vom Direktor für operationelle Angelegenheiten, dem Direktor für allgemeine Angelegenheiten, vom Leiter der Abteilung für internationale Organisationen und einem Juristen.

Alexandre Hay wurde von Präsident Reagan empfangen sowie von Staatssekretär Shultz, vom Unterstaatssekretär im Verteidigungsministerium, Taft, vom Rechtsberater des State Department, Sofaer, Kongressmitgliedern und den Senatoren Kennedy, Lugar und Pell. Diese Mission, die zufälliger-

weise zum Zeitpunkt der Geiselaffäre der TWA stattfand (siehe Kapitel «*Naher Osten*»), erlaubte es den Vertretern des IKRK, alle vorgesehenen Gesprächspartner zu treffen und nicht nur über diese Frage von unmittelbarer Aktualität zu sprechen, sondern auch über alle ursprünglich vorgesehenen Themen (insbesondere die Ratifizierung der Zusatzprotokolle, die Arbeit der Institution und ihre Finanzierungsweise).

Bei dieser Mission in den Vereinigten Staaten kam es in New York zu Gesprächen mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, Perez de Cuellar. Schliesslich nahmen Vertreter des IKRK an einem für Diplomaten bestimmten Seminar über humanitäres Völkerrecht teil, das in der «American University» in Washington stattfand.

Während des ganzen Jahres wurden enge Kontakte zwischen dem IKRK und den amerikanischen Behörden gepflegt, sei es über die Delegation des IKRK bei den internationalen Organisationen in New York oder im Verlauf verschiedener Missionen, die von Genf ausgingen. Im übrigen unterhielten der Leiter der Abteilung für internationale Organisationen und seine in den Vereinigten Staaten stationierten Kollegen regelmässige Kontakte, um operationelle oder juristische Fragen mit einigen Delegierten der bei den Vereinten Nationen in New York vertretenen Staaten zu erörtern.

Wie jedes Jahr wohnte das IKRK verschiedenen Versammlungen am Sitz der Vereinten Nationen in New York bei. Diese Veranstaltungen boten Gelegenheit zu zahlreichen Kontakten mit den Delegationen der Mitgliedsländer und mit den Vertretern der Sekretariate der Organisation. Bei den Diskussionen wurden Fragen gemeinsamen Interesses erörtert, namentlich im Zusammenhang mit der operationellen Tätigkeit des IKRK, mit Menschenrechtsproblemen und verschiedenen Aspekten des humanitären Völkerrechts.

FRANKREICH

Der Präsident des IKRK begab sich am 2. und 3. Juli, begleitet vom Direktor für operationelle Angelegenheiten und dessen Stellvertreter, nach Paris, wo er mit Außenminister Roland Dumas und dem Generalsekretär im Quai d'Orsay, Ross, zusammenkam. Dabei konnten die Vertreter des IKRK ihren Gesprächspartnern die Tätigkeit des IKRK erläutern und die grosse Sorge der Institution angesichts der Verletzungen des humanitären Völkerrechts in verschiedenen Gegenden der Welt zum Ausdruck bringen.

Der Präsident des IKRK sprach ebenfalls mit den Leitern des Französischen Roten Kreuzes, unter anderem mit seinem Präsidenten, Dauge.

Während des ganzen Jahres wurden auf verschiedenen Gebieten enge Kontakte zu dieser Nationalen Gesellschaft

unterhalten. So nahm zum Beispiel der Leiter der Medizinischen Abteilung des IKRK an Seminaren teil, die im Mai in Modane und im November in Paris stattfanden und der Ausbildung von Freiwilligen für internationale Missionen gewidmet waren. Außerdem nahm der Leiter des Zentralen Suchdienstes in Genf am 26. und 27. April am 2. Nationalen Seminar über Suchtätigkeit teil, das vom Französischen Roten Kreuz in Paris veranstaltet wurde.

UNGARN

Auf Einladung des Ungarischen Roten Kreuzes begaben sich der Vizepräsident des IKRK, Maurice Aubert, und der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika vom 2. bis 6. November nach Budapest. Bei den Gesprächen wurden namentlich Fragen im Zusammenhang mit der Rotkreuzbewegung und ihrer Zukunft sowie des Beitrags Ungarns zu den Zusatzprotokollen erörtert, so mit dem Präsidenten des Exekutivrats des Ungarischen Roten Kreuzes, János Hantos, der auch Vizepräsident der Ständigen Kommission des Internationalen Roten Kreuzes ist, und dem Unterstaatssekretär im Außenministerium, Dr. Gyula Horn.

Ausserdem wurden 1985 zweimal Gruppen ungarischer Journalisten am Genfer Hauptsitz des IKRK empfangen.

ITALIEN

Im Rahmen der Beziehungen des IKRK mit Italien empfing der Vizepräsident des IKRK am 18. Juni Außenminister Andreotti. Am 5. und 6. Dezember weilte der Präsident des IKRK in Begleitung des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika und des Leiters der Finanzierungsabteilung in Rom, wo er vom Präsidenten der Republik, Cossiga, Außenminister Andreotti sowie im Parlament und von einigen Verantwortlichen des Italienischen Roten Kreuzes empfangen wurde. Bei dieser Gelegenheit erfuhren die Vertreter des IKRK, dass das Gesetz zur Ratifizierung der Zusatzprotokolle durch Italien am selben Tag von der Abgeordnetenkammer verabschiedet worden war.

LIECHTENSTEIN

Die Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, Fürstin Gina von Liechtenstein, begleitet von Prinzessin Marie-Aglaë und zwei Mitgliedern der Nationalen Gesellschaft, stattete am 21. März einen Besuch am Genfer Hauptsitz des IKRK ab. Am 8. Juni trat Fürstin Gina, die diese 1945 gegründete Rotkreuzgesellschaft vierzig Jahre lang leitete, anlässlich der Generalversammlung der Nationalen Gesellschaft die Präsidentschaft an Prinzessin Marie-Aglaë ab. Der Präsident des IKRK reiste in Begleitung des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika nach Vaduz, um den Feierlichkeiten beizuwohnen.

POLEN

Obwohl seit Dezember 1984 keine ständige Delegation des IKRK mehr in Polen anwesend ist, wurden weiterhin regelmässig Kontakte zwischen Genf und Warschau gepflegt, sowohl mit den polnischen Behörden wie mit der Nationalen Gesellschaft.

Der Generaldelegierte des IKRK für Europa und Nordamerika begab sich Anfang Januar nach Warschau, um mit den Behörden, und namentlich mit Vize-Premierminister M. F. Rakowski, die Bilanz der dreijährigen Präsenz (1981-1984) des IKRK in Polen zu ziehen. Er nahm auch, zusammen mit dem Polnischen Roten Kreuz, an der Erarbeitung von Programmen zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts teil.

Am 20. und 21. August hielt sich der Vizepräsident des IKRK, Maurice Aubert, in Warschau auf, wo er am Sommerseminar für humanitäres Völkerrecht (siehe Kapitel «Recht und Rechtsgestaltung») teilnahm. Bei dieser Gelegenheit traf er die Leiter des Polnischen Roten Kreuzes.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Vom 11. bis 17. August begab sich der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika auf Einladung der Nationalen Gesellschaft in die DDR. Er wohnte unter anderem der Eröffnung des Jugendlagers in Weimar bei und sprach mit Dr. Akkermann, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes in der DDR, über die Arbeit des IKRK, ihre Finanzierung, die Verbreitung des humanitären Völkerrechts und die Ratifizierung der Zusatzprotokolle.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Der Präsident des IKRK hielt sich vom 10. bis 14. Juni in Begleitung des Direktors für operationelle Angelegenheiten und des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika in Bonn auf. In Zusammenarbeit mit der Nationalen Gesellschaft konnten sich bei dieser Mission die Vertreter des IKRK mit mehreren massgebenden Politikern des Landes besprechen, insbesondere mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundeskanzler Kohl, dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Bundestag, Dr. Vogel, sowie mit mehreren Ministern und Parlamentariern. Weiter bot sich Gelegenheit, mit den Leitern des nationalen Roten Kreuzes verschiedene Fragen zu erörtern, die die Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds zur Zeit besonders beschäftigen, sowie die Frage des Beitrags der Nationalen Gesellschaft zu den Aktionen des IKRK.

Am 31. Januar wurde eine Gruppe von Bundestagsabgeordneten in Begleitung eines hohen Vertreters der Ständigen Vertretung in Genf am Hauptsitz des IKRK empfangen.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Bei verschiedenen Kontakten in London und Genf konnte das IKRK im Jahr 1985 seine Beziehungen zum Vereinigten Königreich ausbauen. Diese Treffen boten Gelegenheit, Themen wie die Finanzierung des IKRK, die Ratifizierung der Zusatzprotokolle oder verschiedene Fragen zum Kriegsrecht, insbesondere auf See, anzuschneiden. Namentlich erörterte der Präsident des IKRK diese am 16. Oktober mit dem Unterstaatssekretär im Foreign Office, Eggar.

Der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika begab sich im September nach London, wo er sich mit Verantwortlichen des Britischen Roten Kreuzes, und vor allem mit dessen neuer Präsidentin, Lady Limerick, besprach. Im Dezember begab sich der Generaldelegierte abermals nach London und wurde dort von britischen Parlamentariern empfangen.

Bei dieser letzten Mission warf der Generaldelegierte im «Northern Ireland Office» die Frage einer weiteren Besuchsreihe in den Gefängnissen Nordirlands im Laufe des Jahres 1984 auf, und es kam zu einer grundsätzlichen Übereinkunft. Der letzte Besuch des IKRK in Nordirland hatte im April 1983 stattgefunden.

IRLAND

Im Dezember begab sich der Generaldelegierte nach Dublin, wo er mit Parlamentariern, dem Verteidigungsminister, Vertretern des Außenministeriums wie auch mit dem neuen «Chairman» der Nationalen Gesellschaft, P.D. Hogan, und ihrem Generalsekretär Gespräche führte.

TSCHECHOSLOWAKEI

Der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika begab sich vom 9. bis 13. September in die Tschechoslowakei. Im Verlauf verschiedener Unterredungen, so vor allem mit Vize-Außenminister Svoboda, wurde die Tätigkeit des IKRK in der Welt besprochen. Verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Verbreitung, wurden mit den Leitern der Nationalen Gesellschaft erörtert.

Anschliessend stattete der Generaldelegierte in Begleitung des Vizepräsidenten der Nationalen Gesellschaft einen Besuch in Böhmen ab, wo er die Vertreter der Ortsverbände des Roten Kreuzes traf.

TÜRKI

Im Rahmen des Konflikts zwischen Iran und Irak erleichterten die türkischen Behörden elf Heimschaffungsaktionen von Kriegsgefangenen, indem sie den Flughafen von Ankara zur Verfügung stellten. Diese Aktionen wurden in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Roten Halbmond durchgeführt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Heimschaffung von Gefangenen in den Irak ohne die Mitarbeit des IKRK durchgeführt wurde (*siehe Kapitel «Naher Osten»*).

Im übrigen unterhielt das IKRK Kontakte zu den türkischen Behörden und wies erneut auf sein Interesse an einer möglichen Schutz- und Hilfsaktion im Zusammenhang mit der internen Lage der Türkei hin.

UdSSR

Das IKRK unterhielt weiterhin enge Beziehungen zur Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der UdSSR. Vom 11. bis 18. August begab sich der Direktor für allgemeine Angelegenheiten in die UdSSR, wo er insbesondere mit dem Präsidenten der Allianz, Baltiyski, Gespräche über die kommende Internationale Konferenz und verschiedene Fragen zur Arbeit des IKRK führte.

Vom 1. bis 5. Oktober hielt sich der Leiter des Informationsdepartements des IKRK auf Einladung der Allianz ebenfalls in Moskau auf, wo er als Mitglied der Jury am 2. Internationalen Wettbewerb für Rotkreuzplakate teilnahm, bei dem die Werke ausgestellt wurden, welche die Nationalen Gesellschaften von einem knappen Dutzend sozialistischer Länder ausgewählt hatten.

Diese Mission bot auch Gelegenheit, mit verschiedenen Verantwortlichen der Allianz die Verwirklichung des 1984 von beiden Institutionen angenommenen Kooperationsprogramms in den Bereichen Information und Verbreitung zu besprechen.

DER INTERNATIONALE SUCHDIENST IN AROLSEN

1943 in London vom Kommando der alliierten Streitkräfte gegründet, hat der Internationale Suchdienst (ISD) seit 1946 seinen Sitz in Arolsen (Bundesrepublik Deutschland). Der ISD wurde 1955 durch internationale Übereinkunft dem IKRK unterstellt, das ihn verwaltet und leitet. Kontrollbehörde ist die Internationale Kommission für den Internationalen Suchdienst (IKISD), der Vertreter von zehn Regierungen angehören (Bundesrepublik Deutschland, Vereinigte Staaten, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Belgien, Griechenland, Israel, Italien, Luxemburg und Niederlande). Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen bestellt einen ständigen Beobachter beim IKISD, der die Interessen der satzungsgemäss in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Personen wahrnimmt.

Es ist Aufgabe des ISD, den unmittelbar Betroffenen zu humanitären Zwecken die in seinen Archiven und Unterlagen enthaltenen individuellen Auskünfte zu geben. Daraus ergeben sich die vier folgenden Mandate:

- Suche nach Verschollenen
- Zusammenstellung der Dokumente über die ehemaligen, während des nationalsozialistischen Regimes im Dritten Reich Verfolgten
- Klassifizierung der Dokumente gemäss einem bestimmten Archivierungssystem und geeignete Aufbewahrung derselben
- Beantwortung von Anfragen ehemaliger Verfolgter oder ihrer be zugsberechtigten Angehörigen.

Letztere Kategorie umfasst:

- Deutsche oder andere Staatsangehörige, die in Konzentrations- oder Arbeitslagern inhaftiert waren;
- Nicht-Deutsche, die während des Zweiten Weltkriegs als Zwangsarbeiter verschleppt wurden;
- Deportierte Nicht-Deutsche, die nach dem Krieg nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren konnten oder wollten. Diese wurden von den alliierten Westmächten als «Displaced Persons» (DPs) in Obhut genommen. Der ISD verfügt ebenfalls über eine umfangreiche Dokumentation über diesen Zeitraum bis Anfang der 50er Jahre.

Der ISD gibt jährlich seinen eigenen Tätigkeitsbericht heraus, dem die folgenden Zahlen entnommen sind:

- 1985 gingen beim ISD 30 766 Anträge aus 35 Ländern ein. Diese betrafen 23 700 Personen, die um eine Bescheinigung ihrer Internierung oder Zwangsarbeit ersuchten. Diese Personen gehören zu den drei oben erwähnten Kategorien.
- Die Mitarbeiter des ISD nahmen 285 409 Überprüfungen in 20 verschiedenen Karteien vor, die 36 200 Personen mit über 53 800 Namen betrafen (einschliesslich Mädchen- und Decknamen); insgesamt konnten mehr als 52 900 Antworten erteilt werden.
- Die Zahl der Nachforschungen nach Vermissten belief sich auf 2356. Es konnten 229 Fälle aufgeklärt werden.



Eine Twin Otter des IKRK in Äthiopien überfliegt ein Vertriebenenlager in Mekele. (Foto Dany Gignoux)

HILFSGÜTERTRANSPORTE DES IKRK IM JAHRE 1985
(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

LAND	SACHLEISTUNGEN			ANKAUF DURCH IKRK			INSGESAMT BEFÖRDERT (SFr.)
	HILFSGÜTER (Tonnen)	(SFr.)	MED. HILFE (SFr.)	HILFSGÜTER (Tonnen)	(SFr.)	MED. HILFE (SFr.)	
AFRIKA	141 189	148 596 930	179 306	38 511	40 517 203	3 435 711	192 729 150
Südafrika	—	—	—	181	352 170	18 567	370 737
Angola	5 534	8 937 492	41 639	11 444	10 591 036	796 705	20 366 872
Äthiopien	112 538	115 241 778	77 128	23 965	23 660 389	846 581	139 825 876
Gambia	—	—	—	1	9 613	—	9 613
Liberia	—	—	—	2	17 569	28 489	46 058
Moçambique	109	410 434	31 393	37	121 579	554 764	1 108 170
Namibia	—	—	—	68	79 433	229	79 662
Uganda	383	442 733	327	125	237 897	141 197	822 154
Somalia	—	850	—	55	118 542	23 277	142 669
Sudan (Konflikt im Tigré und in Eritrea)	22 615	23 546 356	28 819	2 321	4 805 434	747 819	29 128 428
Sudan	—	—	—	1	4 681	—	4 681
Tschad	10	17 287	—	275	441 849	23 753	482 889
Zaire	—	—	—	8	25 079	9 932	35 011
Sambia	—	—	—	28	51 932	—	51 932
Simbabwe	—	—	—	—	—	254 398	254 398
LATEINAMERIKA	5 716	10 375 360	—	7 724	7 489 548	1 133 030	18 997 938
Argentinien	—	—	—	—	379	3 017	3 396
Chile	124	621 133	—	38	107 966	16 217	745 316
Kolumbien	—	—	—	—	—	1 462	1 462
Costa Rica	—	—	—	11	171 981	3 100	175 081
El Salvador	3 517	3 999 607	—	6 740	3 969 583	439 206	8 408 396
Haiti	179	225 681	—	45	134 729	1 831	362 241
Honduras	11	50 942	—	6	27 236	9 861	88 039
Nicaragua	1 580	3 375 056	—	834	2 912 697	584 146	6 871 899
Paraguay	40	400 400	—	—	—	—	400 400
Peru	110	1 033 911	—	25	48 727	74 190	1 156 828
Uruguay	155	668 630	—	25	116 250	—	784 880
ASIEN	2 843	4 047 860	1 121 692	498	813 082	4 241 075	10 223 709
Birma	—	—	—	—	—	26 299	26 299
Indonesien	260	140 234	—	58	123 138	10 000	273 372
Kampuchea	—	—	—	20	50 452	868 868	919 320
Pakistan (Konflikt in Afghanistan)	—	—	643 272	250	461 114	2 351 054	3 455 440
Philippinen	2 160	3 659 083	—	42	45 579	119 640	3 824 302
Thailand (Konflikt in Kampuchea)	423	248 543	478 420	128	132 799	865 214	1 724 976
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA	1 432	3 983 546	886 707	1 261	2 791 910	1 443 549	9 105 712
Irak	—	270	—	12	283 224	31 384	314 878
Iran	—	—	—	—	—	1 401	1 401
Israel und besetzte Gebiete	800	514 545	—	454	670 331	29 987	1 214 863
Jordanien	—	—	—	—	27 300	—	27 300
Libanon	102	622 110	880 009	763	1 738 682	1 296 780	4 537 581
Westsaharakonflikt	510	2 646 421	—	30	54 560	4 157	2 705 138
Syrien	20	200 200	6 698	2	17 813	79 840	304 551
INSGESAMT	151 180	167 003 696	2 187 705	47 994	51 611 743	10 253 365	231 056 509

BEIM IKRK IM JAHRE 1985 EINGEGANGENE
(Nach Lagereingang)

SPENDER	Getreide (Tonnen)	Hülsen- früchte (Tonnen)	Öl (Tonnen)	Milch- produkte (Tonnen)	Verschiedene Lebensmittel (Tonnen)	TOTAL LEBENS- MITTEL (Tonnen)
TOTAL ROTES KREUZ	600	56	309	203	1 066	2 234
Nationale Gesellschaften						
Deutschland (Bundesrepublik)	—	—	—	—	—	—
Australien	—	—	—	—	—	—
Österreich	—	—	—	—	—	—
Belgien	100	—	—	8	15	123
Dänemark	—	—	—	100	—	100
U.S.A.	—	—	—	—	—	—
Finnland	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—
Grossbritannien	—	—	200	—	—	200
Japan	—	—	—	—	800	800
Norwegen	—	—	7	—	251	258
Niederlande	500	—	—	50	—	550
Schweden	—	—	100	20	—	120
Schweiz	—	56	—	20	—	76
Andere Rotkreuzgesellschaften*	—	—	2	5	—	7
TOTAL REGIERUNGEN	94 351	8 596	10 277	1 121	—	114 345
Regierungen						
Deutschland (Bundesrepublik)	17 000	—	3 090	200	—	20 290
Belgien	2 920	—	—	—	—	2 920
Kanada	14 928	—	—	—	—	14 928
U.S.A.	55 824	8 596	6 121	225	—	70 766
Finnland	250	—	97	221	—	568
Indonesien	250	—	—	—	—	250
Italien	—	—	969	—	—	969
Norwegen	—	—	—	—	—	—
Schweiz	3 179	—	—	475	—	3 654
Tschechoslowakei	—	—	—	—	—	—
TOTAL VERSCHIEDENE	28 253	92	2 996	798	65	32 204
Verschiedene						
EG	20 159	—	2 682	766	—	23 607
PAM (Welternährungsprogramm) . . .	2 150	92	81	—	55	2 378
Andere Spender	5 944	—	233	32	10	6 219
TOTAL SPENDEN	123 204	8 744	13 582	2 122	1 131	148 783
TOTAL KÄUFE IKRK**	21 146	16 854	1 947	10	3 742	43 699
GESAMTTOTAL***	144 350	25 598	15 529	2 132	4 873	192 482

* Gesellschaften, deren Beitrag sich auf weniger als 25 000 SFr. beläuft.

** Einschliesslich der Käufe aus zweckgebundenen Barspenden und 3 780 788 SFr. für die Transportkosten für Spenden der Regierung der Vereinigten Staaten, die zunächst vom IKRK beglichen und später vom Spender zurückgezahlt wurden.

*** Zu diesem Total müssen noch 26 372 Tonnen Lebensmittel und 3 760 Tonnen Saatgut hinzugefügt werden, die dem IKRK im Jahre 1985 geliehen oder zurückerstattet wurden, vor allem im Rahmen der Aktion Äthiopien.

SACHSPENDEN UND VOM IKRK GETÄTIGTE KÄUFE

der Waren im Feld)

Saatgut (Tonnen)	Woldecken (Stückzahl)	Zelte (Stückzahl)	Verschiedene Hilfsgüter (Tonnen)	TOTAL HILFS- GÜTER (SFr.)	MED. HILFE (SFr.)	GESAMT- TOTAL (SFr.)
—	339 575	1 500	809	13 205 828	1 420 334	14 626 162
—	155 000	650	335	3 604 066	117 737	3 721 803
—	—	—	2	9 210	333 498	342 708
—	7 248	—	11	550 530	—	550 530
—	42 252	150	14	684 720	—	684 720
—	21 030	50	6	444 572	57 845	502 417
—	6 545	—	1	174 930	—	174 930
—	—	—	11	200 232	46 796	247 028
—	—	—	11	48 600	—	48 600
—	17 500	—	125	1 277 665	60 212	1 337 877
—	—	—	—	524 160	71 640	595 800
—	12 500	—	44	2 172 998	525 172	2 698 170
—	20 000	—	—	550 119	—	550 119
—	35 000	600	159	2 226 487	106 919	2 333 406
—	22 500	50	88	713 710	78 474	792 184
—	—	—	2	23 829	22 041	45 870
—	94 440	—	33	113 797 209	767 371	114 564 580
—	60 020	—	25	18 939 424	—	18 939 424
—	—	—	—	1 850 654	—	1 850 654
—	28 420	—	6	10 228 625	207 371	10 435 996
—	—	—	—	72 889 868	—	72 889 868
—	4 700	—	2	1 754 212	—	1 754 212
—	—	—	—	100 500	—	100 500
—	—	—	—	1 709 700	—	1 709 700
—	—	—	—	—	560 000	560 000
—	1 300	—	—	6 312 526	—	6 312 526
—	—	—	—	11 700	—	11 700
921	—	—	2	40 000 659	—	40 000 659
—	—	—	—	33 220 015	—	33 220 015
—	—	—	—	1 256 444	—	1 256 444
921	—	—	2	5 524 200	—	5 524 200
921	434 015	1 500	844	167 003 696	2 187 705	169 191 401
2 201	112 741	39	1 731	51 611 743	10 253 365	61 865 108
3 122	546 756	1 539	2 575	218 615 439	12 441 070	231 056 509

ICRC TELECOMMUNICATIONS NETWORK

(Situation as at 31 December 1985)

